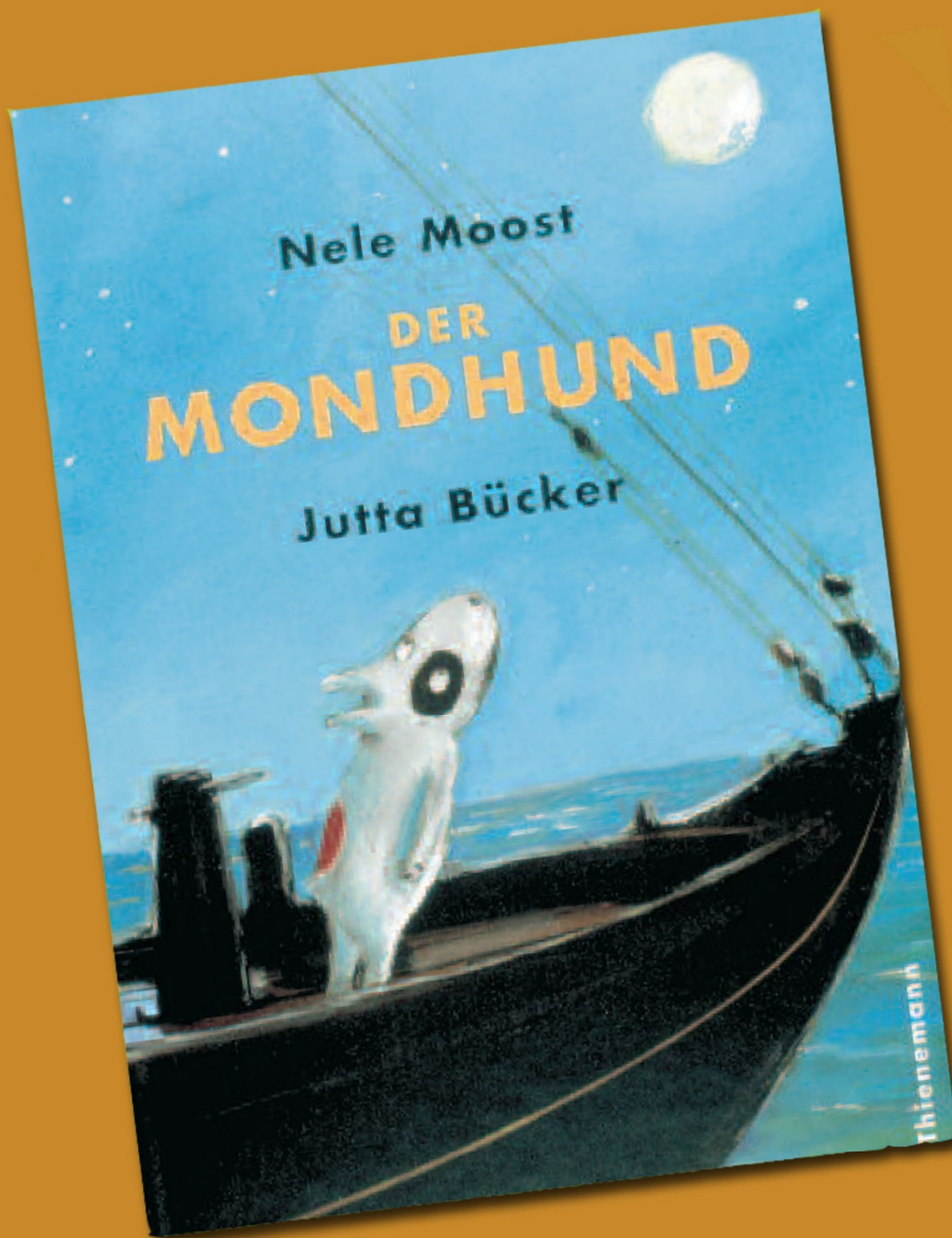


cinemagic

WIEN **X** TRA

Bilderbuch-Kino





Der Mondhund

Nele Moost/Jutta Bucker © Thienemann Verlag 2000

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde. Der große Hund kann alles: Das Segelboot steuern, Erdbeerkuchen backen und vermutlich noch viel mehr. Der kleine Hund hilft gerne mit und kann andere Sachen: Wenn sie gemeinsam am Strand in den Nachthimmel schauen, erzählt der kleine Hund seinem Freund Geschichten von einem blauen Hund im Mond. Die beiden sind rundum glücklich und schmieden große Pläne. Eines Tages hat der große Hund einen

neuen „besten Freund“ und will vom kleinen Hund nichts mehr wissen. Der kleine Hund ist so traurig, dass er nicht einmal mehr den Mondhund sehen kann. Doch eines Abends sitzt dieser plötzlich bei ihm auf dem roten Sofa. Er zeigt ihm, wie man die Sterne kitzelt und vom Mond abbeißt, und sie spielen die ganze Nacht. Am Morgen muss der Mondhund fort, aber er verspricht wieder zu kommen. Bald darauf vermisst der große Hund seinen kleinen Freund...



Über Freundschaft, Verrat und das große Glück der Versöhnung

Freundschaft, Verrat und Versöhnung sind universelle Themen und grundlegende menschliche Erfahrungen, die bereits im Kindergartenalter große Bedeutung für die emotionale Entwicklung haben. In der Interaktion mit den ersten „besten Freund*innen“ schulen Kinder ihre soziale Kompetenz und lernen Beziehungen als außerfamiliäre Bereicherung, aber auch als potenzielles Konfliktfeld kennen. Das poetische Bilderbuch DER MONDHUND liefert mit der symbolhaften Geschichte über eine Hundefreundschaft viele Anknüpfungspunkte für junge Zuschauer*innen.

„Wie in echten Freundschaften ergänzen sich auch die Bilderbuch-Hunde. Was dem kleinen an lebenspraktischen Fähigkeiten abgeht, das macht er anders wett: Der kleine Hund hat imaginative Kräfte. Er hat Fantasie und Freude am Gestalten von Geschichten. In seiner Vorstellungswelt gibt es den Hund im Mond (...) So ist der blaue Hund ein wunder-

bares Beispiel dafür, dass Fantasie Brücken aus der Einsamkeit bauen, aber auch Verstärker von Identität sein kann. Genau die hilft dem kleinen Hund, so unvoreingenommen zu reagieren, als sein treuloser Freund nachfragt, ob er wieder mitspielt.“ (Sylvia Näger in der pädagogischen Begleitunterlage zur Dia-Serie des Bilderbuches, MATTHIAS FILM GmbH, Stuttgart 2000)

Die bekannte deutsche Kinderbuch-Autorin Nele Moost (Der kleine Rabe Socke) erzählt die Geschichte nahezu lakonisch, in knappen Sätzen. Illustratorin Jutta Bucker lässt den Text in farbenprächtigen, malerischen Bildern lebendig werden. Dem Bilderbuch-Kino-Team bot dieses meisterhaft gestaltete Bilderbuch eine perfekte Grundlage für die musikalische Umsetzung. Der Freundschafts-Song „Der große und der kleine Hund“ begleitet das junge Publikum bis zum glücklichen Happy End durch alle Höhen und Tiefen dieser herzerreißenden Geschichte.